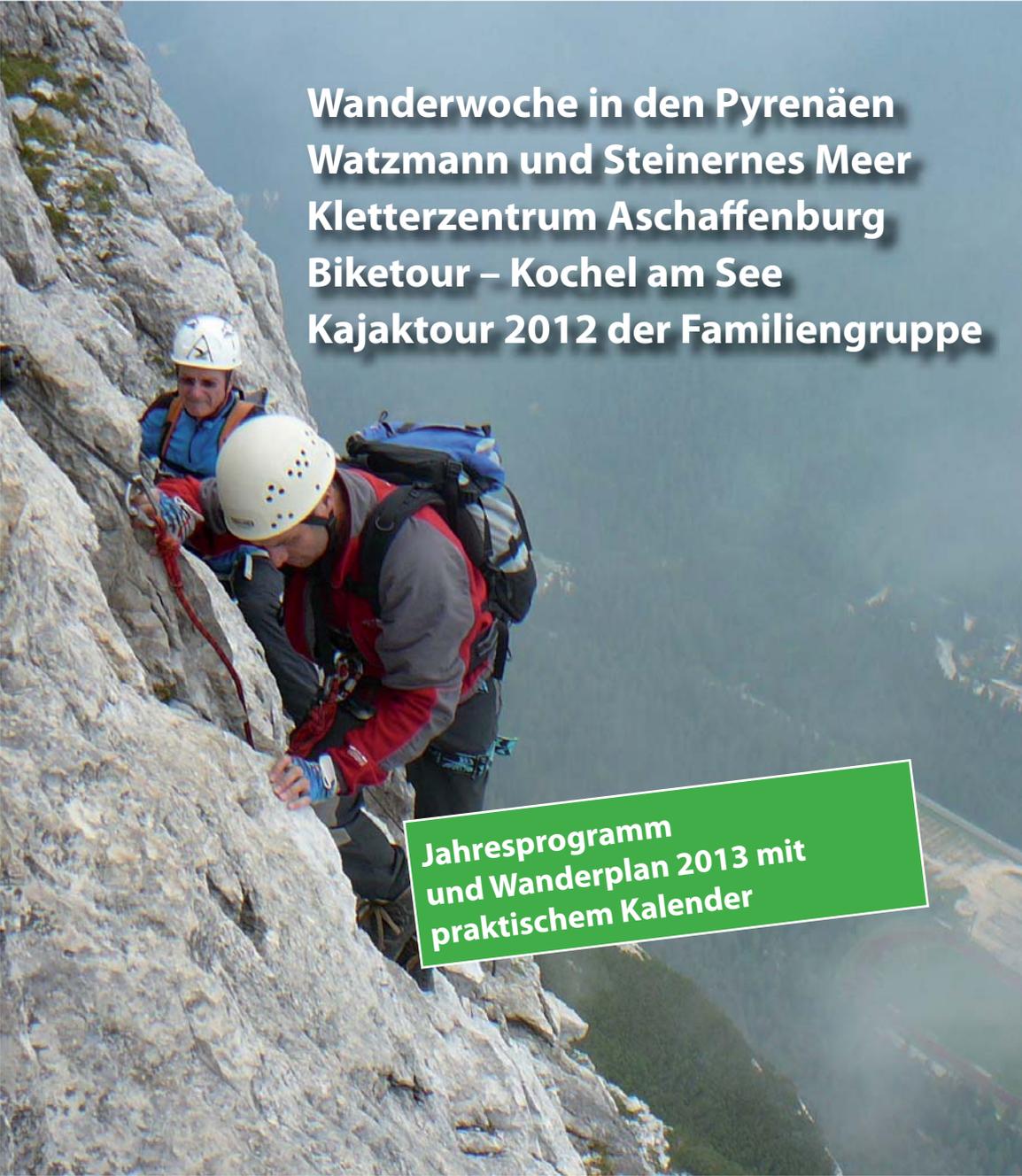


# MITTEILUNGEN

Nr. 1 • Januar - März 2013 • D 1968



Deutscher Alpenverein  
Sektion Aschaffenburg



**Wanderwoche in den Pyrenäen  
Watzmann und Steinernes Meer  
Kletterzentrum Aschaffenburg  
Biketour – Kochel am See  
Kajaktour 2012 der Familiengruppe**

**Jahresprogramm  
und Wanderplan 2013 mit  
praktischem Kalender**



<b>Impressum</b>	Seite 5
<b>Senioren</b> Nächste Aktivitäten	Seite 24
<b>Bergsteigen / Wandern</b> Wanderwoche in den Pyrenäen Watzmann und Steinernes Meer	Seite 6 Seite 9
<b>AB-Biker</b> Biketour – Kochel am See	Seite 13
<b>Klettern</b> Klettersteigen bei Cortina d’Ampezzo Kletterzentrum Aschaffenburg	Seite 22 Seite 26
<b>Familiengruppe</b> Die Kajaktour 2012 der Familiengruppe	Seite 14
<b>Vereinsintern</b> Sportgruppe Wanderplan 1/2013 Jahresprogramm 1/13-08/13 Klimawandel - was habe ich damit zu tun? Informationen Kletterwand & Boulderraum Mitgliederausweis und Jahresbeitrag 2013 Leihordnung Wir begrüßen neue Mitglieder Jubilare für langjährige Mitgliedschaft geehrt Stammtische OutdoorBasarAlpenverein Mitteilungen-Online Einkaufsvorteile für Mitglieder Vorträge im Winter 2012/13 Alpenvereinsjahrbuch Berg 2013 Anmeldeformular	Seite 15 Seite 15 Seite 17 Seite 25 Seite 26 Seite 27 Seite 11 Seite 28 Seite 28 Seite 30 Seite 30 Seite 30 Seite 30 Seite 31 Seite 31 Seite 33

Sehr geehrte Mitglieder der Sektion Aschaffenburg, Freunde und Gönner,

Mit dem **Kletterzentrum Aschaffenburg** realisiert der Deutsche Alpenverein, Sektion Aschaffenburg, ein lange projektiertes, großes Ziel. Als moderne Sportstätte besitzt es nicht nur für den Verein, sondern auch für die Stadt Aschaffenburg und die umliegenden Regionen zukunftsweisenden Charakter. Zum Einzugsgebiet gehören der bayerische Untermain, der Spessart und das angrenzende Rhein-Main-Gebiet. Das Zentrum liegt in verkehrsgünstiger Lage am östlichen Stadtrand von Aschaffenburg und ist mit privaten und öffentlichen Verkehrsmitteln bestens erreichbar. Mit einer Kletterfläche von über 1000 m<sup>2</sup> wird die Kletter- und Boulderhalle ein Anziehungspunkt für Freunde des vertikalen Sports aus der näheren und weiteren Umgebung sein.

Klettern ist ein Sport mit beständigen Wachstumsraten, der sich längst zu einem Breitensport entwickelt hat. So steht die neue Kletterhalle an sieben Tagen in der Woche einem vielschichtigen Publikum offen: Leistungssportlern und Hobbykletterern, Jungen und Alten, Schulsportgruppen und Behinderten. Auch überregionale Wettkämpfe sollen im **Kletterzentrum Aschaffenburg** ausgetragen werden. In einem kleinen, aber feinen Bistro können sich die Sportler bei einem Cappuccino und kleinen Snacks stärken. Besucher beobachten von der großzügigen Galerie die Kletternden aus nächster Nähe.

Mit der vorliegenden Information möchten wir Sie über unser Projekt informieren und ggf. als Partner gewinnen. Unterstützen Sie das **Kletterzentrum Aschaffenburg** aktiv und tragen Sie damit Ihren Teil zum Gelingen bei. Durch Sponsoring oder mit einer Spende können Sie uns, Ihrer Stadt und Ihrer Region bei der Realisierung dieses zukunftsfähigen und nachhaltigen Bauvorhabens helfen.

Machen Sie das **Kletterzentrum Aschaffenburg** auch zu Ihrem Projekt!

Wir werden sie über den Projektstand und die Entwicklung auf unserer neuen Homepage [www.kletterzentrum-ab.de](http://www.kletterzentrum-ab.de) umfassend informieren. Für Rückfragen steht Ihnen auch die Mail-Adresse „[kletterzentrum@alpenverein-aschaffenburg.de](mailto:kletterzentrum@alpenverein-aschaffenburg.de)“ zur Verfügung, Ihr



*Jens Fröhlich*

1. Vorsitzender Sektion Aschaffenburg des Deutschen Alpenvereins e.V.

*Der DAV Aschaffenburg lädt ein!*

## JAHRES-MITGLIEDER-VERSAMMLUNG

Alle Mitglieder der Sektion Aschaffenburg werden offiziell eingeladen zur

### Mitgliederversammlung 2013

**am Montag, dem 22. April 2013 um 20 Uhr** im Pfarrsaal der Herz-Jesu-Kirche, Saarstr. 4, Aschaffenburg (gegenüber der Großmutterwiese).

#### Tagesordnung:

1. Eröffnung und Totengedenken
2. Jahresberichte des Vorstandes
3. Bericht der Rechnungsprüfer
4. Entlastung
5. Wahlen (1. Vorsitzender, Schriftführer, Jugendreferent, Ausbildungsreferent)
6. Satzungsänderung in §§ 6 und 7
7. Anträge
8. Verschiedenes

Zu Ziffer 7: Anträge müssen schriftlich bis zum 02.04.2013 bei der DAV Sektion Aschaffenburg, Roßmarkt 43, 63739 Aschaffenburg eingegangen sein.

Bitte bringen Sie Ihren Mitgliedsausweis mit.



**Künzig + Bleuel**

Vier Reifen, eine Liebe

Johannes D. aus Mespelbrunn (Leistungssportler)

Das „Da gab’s nicht nur ein sportliches  
Getriebe, sondern den passenden  
Fahrradträger gleich mit dazu!“ - Gesicht.

Ein Auto hat vier Räder – und eine Seele. Aus dieser Überzeugung heraus kümmern wir uns seit 90 Jahren leidenschaftlich um den Verkauf, die Wartung und Reparatur von Fahrzeugen. Doch bei aller Liebe zur Ingenieurskunst: Am Wichtigsten sind uns immer noch Sie, der Mensch hinterm Steuer. Für Sie geben wir noch mehr! Mehr Service. Mehr Tempo. Mehr Qualität.

Künzig + Bleuel. Vier Reifen, eine Liebe.

Künzig + Bleuel GmbH | Mörswiesenstraße | 63741 Aschaffenburg | Telefon: 06021 3515 - 10 | [www.kuenzig-bleuel.de](http://www.kuenzig-bleuel.de)



## Vorstand und Beirat

1. Vorsitzender:  
Jens Fröhlich, Groß-Umstadt  
2. Vorsitzender:  
Reinhold Burger, Glattbach  
Schatzmeister:  
Peter Scheuermeyer, Haibach  
Jugendreferent:  
Bernd Herold, Aschaffenburg  
Ausbildungsreferent:  
Stefan Wiegand, Alzenau  
Naturschutzreferent:  
Heinrich Schwind, Goldbach  
Beirat:  
Markus Burger, Glattbach  
Bernd Lenk, Haibach  
Sie erreichen Vorstand und Beirat über die  
Geschäftsstelle.

## Geschäftsstelle

Roßmarkt 43, 63739 Aschaffenburg,  
Telefon (06021) 24081  
Fax (06021) 929104  
E-Mail: [DAV-Aschaffenburg@t-online.de](mailto:DAV-Aschaffenburg@t-online.de)  
Internet: [www.alpenverein-aschaffenburg.de](http://www.alpenverein-aschaffenburg.de)

## Öffnungszeiten

mittwochs von 15 – 18 Uhr und  
freitags von 15 – 17 Uhr;  
vormittags nach Vereinbarung

**ACHTUNG, die Geschäftsstelle bleibt  
vom 24.12. bis einschließlich 03.01.2013  
geschlossen.**

## Bankverbindung

Volksbank Aschaffenburg (BLZ 795 900 00)  
Kto.-Nr. 72001

## Herausgeber

Deutscher Alpenverein,  
Sektion Aschaffenburg e.V.  
Auflage: 3.650 Stück – gedruckt auf umwelt-  
freundlichem Papier.

Die veröffentlichten Beiträge geben die Mei-  
nung des Verfassers wieder.  
Erscheinungsweise: vierteljährlich  
Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag ent-  
halten.

## Redaktion

Christine Fabos, Dietmar Kempf-Blatt,  
Uwe Kunz, Andrea Wiegand  
Redaktionsschluss für die Mitteilungen  
2/2013: 10.02.2013

## Satz & Druck

Public-4u e.K., 63839 Kleinwallstadt  
Verlag Regiokom, 63741 Aschaffenburg

## Bildmaterial

Titelbild: Bettina Nebel

### Wanderwoche in den Pyrenäen vom 08. bis 15.09.2012



Unser Flieger nach Toulouse startete pünktlich auf die Minute - obwohl am Tag zuvor ein ganztägiger Streik des Kabinenpersonals den Flugverkehr an allen deutschen Flughäfen lahmgelegt hatte. Uff - wir hatten uns schon im Auto auf der 1300 Kilometer weiten Reise gesehen.

An Bord waren unsere Wanderleiterin Uschi Rudolph mit ihrem Partner Thomas und ihre weiteren neun unternehmungslustigen Begleiter, die Osnabrücker Manfred und Roland, Martin aus Kelkheim sowie Gerhard, Frank, Sandra, Petra, Rudi und Gabi aus Miltenberg, Wörth und Klingenberg.

In Toulouse verteilten wir uns auf drei Mietautos und starteten zur ersten Unterkunft, dem Hospice de France bei Bagnères-de-Luchon im französischen Teil der Hochpyrenäen. Eine großartige Rundtour am nächsten Tag führte uns auf den Spuren Napoleons vorbei an zahlreichen tiefblauen Bergseen und der "Minihütte" Refuge de Vénasque zum Übergang Port de Vénasque auf 2444 m Höhe. Nach dem Aufstieg in einer engen schroffen Scharte wurde der Blick frei auf die ausladenden

vergletscherten Nordhänge der auf spanischem Gebiet liegenden Maladeta-Gruppe mit dem 3404 Meter hohen Aneto, dem höchsten Berg der Pyrenäen. Der Abstieg führte uns dann zunächst auf mit Felsen und Scharten durchzogenes Almgelände, auf dem sich Hunderte von Schafen eingefunden hatten. Für die nächsten Kilometer war optisch und akustisch für Unterhaltung gesorgt. Bevor wir über weitläufige, sanft geschwungene Wiesenhänge das Hospice de France wieder erreichten, mussten wir aber nochmals den Weg mit einer Schafherde teilen und Uschi konnte sich schnell ein paar nützliche Tricks und Kommandos vom Schafhirten abschauen.

Am nächsten Morgen hieß es schon Abschied nehmen von der gastfreundlichen Wirtsfamilie mit dem anhänglichen Hund und den beiden zutraulichen Eselchen. Unsere Fahrt nach Gabas führte uns über die legendären Tour de France-Strecken mit dem Col du Tourmalet und dem Col d'Aubisque. Außer von zahlreichen Hobbyrennfahrern wurde die Fahrbahn auch von Kühen, Pferden und Schafen

wie ganz selbstverständlich vereinnahmt. Bevor wir unser kleines Landhotel Vignau in Gabas erreichten, hatte Uschi noch eine kleine aber feine Wanderung parat - das Tal der Soussoueuou. An steilen Felswänden führt ein schmaler Pfad entlang, der beeindruckende Blicke in die Tiefe der Schlucht freigab. An diesem Abend war großer Almbetrieb, Schafe, Schafe und nochmals Schafe drängten sich Körper an Körper durch die schmalen Gässchen. Immer wieder kamen neue Gruppen von mehreren Hundert Tieren. Wir erfuhren, dass sie noch einen Weg von 30 Kilometern bis ins Tal vor sich hatten und die ganze Nacht unterwegs sein würden. Wir allerdings genossen den Abend mit feiner französischer Küche in dem kleinen zugehörigen Restaurant und danach noch mit ein oder zwei Gläschen Rotwein in der "Lounge".

Bei wie bisher herrlichem Wetter stand am nächsten Tag die große Rundtour um den Lac Arremoulit und Pic Palas mit Passage délicat auf dem Programm. Die Passage délicat, wie der Name schon sagt etwas heikler und nichts für ängstliche Naturen, meisterten wir natürlich alle mit Bravour! Nach einem Kaffee am Refuge d'Arremoulit und einem kleinen Sonnenbad am Ufer starteten wir gestärkt zur Rundtour um den in felsiges Gelände eingebetteten See.

Schafe sahen wir hier heute keine mehr, aber dafür etliche Murmeltiere und Gämsen. Begeistert waren wir auch von einer Besonderheit der Pyrenäenflora - goldfarbene Disteln! Sie gleichen den aus den Alpen bekannten Silberdisteln, in deren Biotop sie hier auch meistens vorkommen, Blätter und Blüte sind jedoch etwas größer und die gelben Blütenstände mit ihren leuchtenden goldenen Blättern - einfach phantastisch.

Für die nächste Tour in dieser Region des Parc National des Pyrénées entschieden wir uns, die Rundtour um den Pic du Midi d'Ossau mit der Besteigung des Pic Peyreget (2487m) zu

verbinden. Der Pic du Midi d'Ossau mit seiner Doppelspitze gilt als der schönste Pyrenäengipfel. Aber an diesem Tag machte er seinem Ruf, meistens in Wolken gehüllt zu sein, alle Ehre. Zum Glück konnten wir ihn schon bei der vorigen Tour in seiner ganzen Pracht bewundern. Jetzt zeigte er nur die kleinere der beiden Spitzen. Aber überhaupt änderte sich das Wetter, wir schafften den Gipfel des Pic Peyreget gerade noch, bevor der Nebel immer dichter wurde. Beim Refuge de Pombe verbrachten wir die Rast zum ersten Mal dankbar im Innern der Hütte. Für den Abstieg waren Regenschutz und Handschuhe angesagt. Unserer Stimmung tat dies jedoch keinen Abbruch. Wenn es in Frankreich - auf der Pyrenäennordseite - jetzt schlecht bleibt, fahren wir eben auf die Südseite nach Spanien, also quasi über den Brenner nach Südtirol.

Gesagt, getan. Am nächsten Morgen regnete es in Strömen, die Wolken hingen tief und so machten wir uns etwas vorzeitig auf die Fahrt ins spanische Aisa. Uschi hatte natürlich einen Plan B in der Tasche. Und tatsächlich, wir waren kaum über der Grenze, zeigten sich die ersten blauen Flecken am Himmel. Trotzdem war dann gerade "unser Berg" die Peña de Oroel noch im Nebel und wir stiegen durch "Schatten spendende" Kiefernwälder hinauf. Auf dem lang gezogenen, baumfreien Gipfelgrat wurden wir fast vom Sturm weggeblasen. Plötzlich ein Jubelschrei - ein Loch im Nebel ließ einen Blick ins Tal erhaschen - aber schon war wieder alles zu. Doch der heftige Wind tat ganze Arbeit: Kaum hatten wir das Gipfelkreuz erreicht, riss der Nebel endgültig auf. Sonne, blauer Himmel, Fernsicht in alle Richtungen über weite Gebirgsketten hinweg. Ein total anderer Landschaftseindruck von diesem freistehenden Berg aus als bei den vorangegangenen Touren. Schlagartig war unser Stimmungsbarometer wieder gestiegen und nach einer Rast in spanischer Sonne stiegen wir wieder ab und gönnten uns in der Bar des

Parador Oroel den ersten spanischen Kaffee. Kurz darauf erreichten wir das kleine Bergdorf Aísa und bezogen Quartier im Hostal Igüer. Mit Vanessa, der liebenswürdigen, aber etwas chaotischen Chefin hatten wir viel Spaß. Das Frühstück durften wir uns mittels bereitgestellter Kaffeemaschine und Mikrowelle (für heiße Milch und Tee) selbst machen. Sieben Uhr ist halt wirklich sehr früh für spanische Verhältnisse. Hier wären wir alle gerne noch etwas länger geblieben, aber es gab leider nur noch einen Tag. Die Tour um die Mallos de Lecherin, einen interessanten Felsaufbau in der Form von drei aneinander gereihten Türmen. Zum goldenen Abschluss noch einmal herrliches Wetter; beeindruckende Felsformationen erinnerten an die Dolomiten, neben zahlreichen Kühen waren auch wieder Murmeltiere, Gämsen und Adler zu bestaunen. Absolute Einsamkeit, überwiegend Viehpfade anstelle markierter Wege. Ein wunderschöner Bergbach mit kleinen Wasserfällen und tiefblauen Gumpen lud als Abschluss zum Baden ein.

Für die Rückfahrt nach Toulouse hatte Uschi sich noch ein paar landschaftliche Schmanckerln ausgedacht, wunderschöne Bergsträßchen, abgelegene Täler und dann noch ein paar Stunden Aufenthalt im Wallfahrtsort Lourdes. Die meisten von uns wären wahrscheinlich nie nach Lourdes gekommen, aber letztlich waren es doch starke, wenn auch zwiespältige Eindrücke, die wir von hier mitnehmen konnten.

Der Rückflug am Abend verlief wieder pünktlich. Die Schlichtungsverhandlungen liefen noch. Schon wieder Glück gehabt.

Vielen Dank Uschi, vielen Dank Thomas, für die gelungene, erlebnisreiche Woche. Wir freuen uns schon auf die nächste Tour.



Bericht & Fotos: Gabi Breuer

## Watzmann und Steinernes Meer

DAV-Wanderung vom 22.07. – 28.07.2012



Der Watzmann, sagenumwobener Berg im Berchtesgadener Land. Wer kennt nicht die Sage um den König Waze oder Wazemann, der mit seiner Frau und Kindern Furcht und Schrecken verbreitete. Der verflucht wurde und nun für alle Zeit hoch über dem Königssee thront. Wie viele haben ihn schon bestiegen und durchstiegen? Aber wie viele sind bei diesem Abenteuer auch schon ums Leben gekommen?

Trotzdem, im Vertrauen auf unsere Tourführung und unser eigenes Geschick, Können, Kondition und Erfahrung, haben wir dieses Wagnis auf uns genommen. Sven Ludwig (Tourenleiter), Helga, Manfred, Otmar, Claus, Reinhard, Karli und ich haben uns am 22.07. um 12.45 Uhr am Großparkplatz in Königssee getroffen. Heute noch steht der lange Anstieg zum Watzmannhaus an. Das erste Ziel ist die Kührintalm, wo wir Pausentee machen. Da es leicht zu nieseln beginnt und wir noch rund 2 Stunden Weg vor uns haben,

brechen wir nicht zu spät auf. Gegen 19.30 Uhr haben wir das Watzmannhaus mit seinem „Ascheberger Hüttenwirt Bruno“ erreicht und werden dort begrüßt. In einem 8-er Lager richten wir uns für die Nacht ein und gehen Kraft tanken für den morgigen sehr schweren Tag. Bruno spendiert uns eine Runde und gute Tipps für die Durchsteigung. Da noch viel Schnee liegt, rät er uns, nicht zu früh aufzubrechen. Mit steigendem Sonnenstand und der damit verbundenen Erweichung der Schneeoberfläche durch die erhöhte Wärme werden wir es einfacher haben Tritt zu fassen. An dieser Stelle Vielen Dank für diesen guten Rat, der uns sehr geholfen hat.

Für Frühaufsteher gibt es tolle Bilder zu machen von einem grandiosen Sonnenaufgang mit ständig wechselnden Wolkenfeldern über Königssee und einem fantastischen Fernblick. Das Frühstück ist dann typisch für eine Hütte. 3 Scheiben Brot, ein Haferl Kaffee und Marmelade. Und das Ganze für 6 € oder mehr, je nach Ausführung. Dafür ist das Wasser umsonst und ist sogar ausgewiesenes Trinkwasser. Um 7.30 Uhr am 23.07. beginnt unser Abenteuertag. Über das Hocheck, weiter zur Mittelspitze, danach rüber zur Südspitze und den Tag in der Wimbachgrieshütte (1327 m) ausklingen lassen, das ist der Plan.

Bis zum Hocheck geht es schon mal ganz schön rauf. Zwischendurch eine Stärkung und schon mal die Klettersachen angelegt. Der Wind pfeift uns teilweise heftig um die Ohren, bei unseren Bemühungen dem Himmel näher zu kommen. Doch dann sind wir am Hocheck (2651 m) angelangt. Bis hierher war alles easy. In der Biwakschachtel ziehen wir uns noch eine Jacke, die restliche Kletterausrüstung und Handschuhe an. Nur noch den Helm aufsetzen und fertig.

Noch einmal hat Sven uns eindringlich darauf hingewiesen, die Seilversicherungen 100%ig zu nutzen. Es liegt in der Tat noch viel Schnee in diesem teils doch sehr exponierten Grat, welcher sich zunächst bis zur Mittelspitze zieht. Ohne Schnee und Wind haben wir eine Kletterei im II-ten Grat. So aber dürften wir leicht eine Stufe höher sein und müssen entsprechend aufpassen. Und der Weg ist noch weit. Doch auch dieses Teilstück meistern wir ohne jegliche Zwischenfälle. Unterwegs ergeben sich teilweise faszinierende Ausblicke die Ostwand runter bis auf Bartholomä und den Königssee, während die andere Seite in Wolken und Nebel gehüllt ist. Vielleicht besser, wenn man nicht alles sieht.

Doch dann haben wir den höchsten Punkt der Watzmannwand, die Mittelspitze (2713 m) erreicht. Herrlicher Ausblick auf das Tal, aber auch auf den Weg, der noch vor uns liegt. Noch einmal werden höchste Anforderungen an uns gestellt. Ist der Weg an manchen Stellen doch nur wenige Zentimeter breit und links und rechts geht es mehr als 1000 m im freien Fall nach unten. Wir sind froh, dass wir so gut gesichert sind. Geschafft! Die Südspitze (2712 m) ist erklommen und damit haben wir das Schwierigste hinter uns, dachten wir zumindest. Das Gipfelphoto macht einer von einer Dreiergruppe junger Bergsteiger, mit denen wir uns an der Wimbachgrieshütte verabreden, bzw. die dort Bescheid geben sollen, dass wir ein wenig später kommen. Sie steigen rund 10 Minuten vor uns ab.



Das Drama beginnt! Kaum haben wir begonnen abzusteigen, treffen wir auf die 3 jungen Bergsteiger. Das Mädels ist vollkommen platt und nicht mehr in der Lage vernünftig weiter zu gehen. So bleibt uns nichts anderes übrig, als den drei aus ihrer Bergnot zu helfen. Mit Engelszungen, Müsliriegel und was weiß ich nicht alles, gelingt es den Frontleuten unserer Gruppe (insbesondere Sven als Fachübungsleiter Bergsteigen) die Jugend bis zu einem Punkt zu bringen, an dem es zu verantworten ist, dass sie alleine weiter nach unten gehen. Vereinbart wird aber, dass sie sich bei Sven in der Wimbachgrieshütte melden, damit wir sicher gehen können, dass ihnen nichts weiter passiert ist. Und wie wird die gute Tat belohnt? Wir bekommen dafür kein Abendessen mehr, da wir durch die drei rund 2 - 2,5 Std. verloren haben und erst um 20.45 Uhr an der Hütte sind. Freundlicherweise serviert uns der Wirt noch eine Gulaschsuppe und einen Wurstsalat. Besser als nix. Um kurz vor 22 Uhr kommen die Geretteten an und melden sich bei Sven. Völlig fertig ist das Mädels, auch die Jungs haben nicht mehr viel Energie. Aber sie wollen noch bis zur Brücke in Ramsau, entgegen aller guter Ratschläge. Wir dagegen gehen pünktlich ins Bett oder Lager und erholen uns von den Strapazen, denn morgen ist ein neuer Tag mit neuen Herausforderungen.

Ein neuer wunderschöner Sonnentag bricht an. Nach einem kargen Frühstück marschieren wir um 9.15 Uhr los Richtung Ingolstädter Haus (2120 m). Rund 6,5 Std. Gehzeit werden auf dem Hinweisschild angezeigt. Zunächst noch im Wimbachgries, später auf schönen Bergpfaden geht es zum Trischübel, weiter entlang der Hundstodgruben bis zum Hundstodgatterl. Dann, an der Wegscheide, können wir das Ingolstädter Haus schon auf dem Kamm oben thronen sehen. Eine halbe Stunde später, gegen 16 Uhr sind wir dort und beziehen unsere Zimmerlager. Sven und

Helga, Claus und Manfred sind in einem Zimmer, Otmar, Reinhard, Karli und ich im 4-er Zimmer nebenan. Beim Abendessen besprechen wir die nächsten Tage, was insbesondere der angekündigten Regenfront geschuldet ist.

So tritt für den kommenden Tag Plan B, sprich die Kurzvariante »Wechseln der Örtlichkeit zum Riemannhaus auf kurzem Weg« in Kraft. Pünktlich um 8.00 Uhr laufen wir los. Den großen Hundstod lassen wir aus. Wir haben es bedingt eilig, denn gegen Mittag soll es bereits regnen. Nur gelegentliche Trinkpausen unterbrechen unseren Drang vorwärts zu kommen. Der Weg selbst ist unschwierig, da das Riemannhaus (2177 m) nahezu auf gleicher Höhe liegt wie das Ingolstädter Haus. Um 11.30 Uhr sind wir da und nur 10 Minuten später beginnt es zu regnen. So gehört sich das. Viele andere, die nach uns kommen, sind zum Teil völlig durchweicht. Wir aber haben ein schönes, neues Zimmerlager (8-er Lager für 6 Personen). Helga und Sven sind in einem 4-er Zimmer untergebracht und ein wenig neidisch ob unseres tollen Lagers. Zeit sich zu erholen, ein bisschen zu lesen, einfach die Füße baumeln zu lassen.

Die ganze Nacht hat es geschüttet wie aus Eimern. Auch heute morgen soll es noch heftig regnen, was es auch tut. Wir nutzen die Zeit sinnvoll und Sven hält Unterricht in Knotenkunde. Wir lernen etwas über den Prusiknoten, den Mast- und Halbmastwurf, den gelegten und den gesteckten Achter. Sollte das Wetter tatsächlich aufgehen, so wollen wir diese Erkenntnisse am Mittag in die Praxis umsetzen. Wow, der Regen hat pünktlich aufgehört, die Felsen sind soweit abgetrocknet und wir hüpfen auf das Breithorn (2504 m).

Im Anschluss holen wir unsere Klettersachen und probieren das in der Früh gelernte aus. Klappt prima. Vielen Dank Sven.

Der schönste Tag der Woche steht an. Nicht weil es stark in Richtung Heimat geht, sondern weil die Sonne von einem strahlend blauen Himmel lacht. Gleich nach dem Abmarsch steht ein kleiner Abstecher auf den Sommerstein (2308 m) an. Danach führt uns unser Weg relativ ebenmäßig über Schönegg und Wurmkopf hin zur Schönfeldspitze (2653 m). Die Ersteigung ist allerdings kein Zuckerschlecken. Teilweise geht es doch sehr steil und auch mal ausgesetzt nach oben bis zu dem markanten Gipfelkreuz. Auch der Rückweg gestaltet sich nicht einfacher, dafür umso länger. Ewig scheint es zu dauern, bis wir endlich aus der Kletterei heraus und wieder auf einem normalen Bergweg sind. Pause! Frisch gestärkt ziehen wir auf schier endlosen Pfaden gen Kärlingerhaus (1635 m). Früher einmal war die Hütte Funtenseehaus am Funtensee genannt. Warum die Umbenennung erfolgte, erschließt sich dem Autor nicht. Sie liegt aber rund 10 Jahre zurück. Irgendwann lassen wir das Steinerne Meer hinter uns und Bäume und Sträucher säumen unseren Weg. Plötzlich erblickt Claus das Kärlinger Haus und setzt damit neue Kräfte frei. Tatsächlich baden sogar Wanderer im klaren, kalten See. Nach der Ankunft genießen wir erst mal ein Erfrischungsgetränk, bevor wir unser Lager beziehen. Almrausch nennt es sich. Man braucht da eher einen Rausch, um bei einer Belegung von 16 Leuten und einem Platzangebot von 45 cm pro Person vernünftig schlafen zu können. Was soll's, morgen steigen wir ab und fahren nach Hause, wo wir in unseren eigenen Betten schlafen können. Da werden wir die eine Nacht auch rumbringen.

Zeitnah beginnen wir den Tag. Claus, Manfred und Karli müssen pünktlich unten sein, damit sie ihren Zug nicht verpassen. Steht nur noch die Saugasse zwischen dem Kärlinger Haus und dem Königssee. Aber auch die packen wir. Endlich unten am See springen Helga, Sven und Claus in diesen und genie-

ßen (?) die herrliche Kühle des Wassers. Im Biergarten von St. Bartholomä trinken wir eine Abschlussrunde, bevor es per Elektroboot nach Königssee geht. Viele Hände werden geschüttelt und man verabschiedet sich bis zum Wiedersehen beim Nachtreffen, das uns Sven verspricht.

Fazit: Eine sehr schöne, aber auch sehr anstrengende Woche, bei der es an nichts mangelte. Ungeübte sollten lieber die Finger davon lassen, da es aufgrund der Witterungs- und Wegebedingungen teilweise nicht un-schwierig war. Hat aber riesigen Spaß gemacht. Dank vor allem an Sven für die hervorragende Ausarbeitung und Leitung der Tour.

Berg Heil

Thomas Müller



Bericht & Fotos: Thomas Müller

Kommen Sie zu uns, wir beraten Sie gerne !



**Sportbrillen,  
auch mit  
optischer Stärke!**

**SWISS + EYE®**

sport glasses collection

**MAIWALD OPTIK**  
  
INSTITUT FÜR OPTIK UND OPTOMETRIE

ROSSMARKT 18  
63739 ASCHAFFENBURG  
Tel.: 06021 23879  
e-Mail: [maiwaldoptik@freenet.de](mailto:maiwaldoptik@freenet.de)

## Biketour – Kochel am See

Guide: Jens Kronewald

### Freitag:

Voller Vorfreude auf ein Wochenende mit Sonnenschein, Trailfeuerwerk und Panorama vom Feinsten führen wir gen Süden nach Kochel. Da unser Guide nicht nur zwei, sondern auch vier Räder blind beherrscht, gestaltete sich die Anfahrt völlig problemlos. Nach Zimmerbezug und erster Erkundung der Pension folgte die Tourenbesprechung für Samstag bei Wein und Weizen.

### Samstag:

Nach einem reichhaltigen Bikerfrühstück startete die erste Tour über Asphalt, anspruchsvolle Schotterwege, über reißende Bäche und unter bebenden Brücken hindurch – Rock'n'Roll Trail!!!! (Eigentlich beschränkte sich alles auf einen Fahrradweg, aber ich finde, so klingts besser. ;o)

Da wir getreu der Tourenausschreibung handelten, ließen wir die Gaumenfreuden nicht zu kurz kommen und die Einkehr im Brauhaus in Murnau ließ nicht lange auf sich warten. Die Weißwürste waren perfekt nach der Anstrengung – ein Dank an unsere kompetente Bedienung Gina.

Auf der Weiterfahrt durchs Murnauer Moos waren Anstiege und Trailabfahrten durch ausgewaschene Schluchten (ich übertreibe kaum ;o) dank der ausgezeichneten Guidefähigkeiten für uns Teilnehmer kein Problem. Perfekt informiert über regionale Begebenheiten und das bekannte Wasserkraftwerk folgten wir der Kochelseeuferpromenade bis zum Bauerncafe Giggerer – der Hit! Empfehlenswert waren vor allem Hugo und die leckere Kuchen- und Tortenauswahl. Bei angeregten Diskussionen über Neoprenunterhosen, die unter Belastung wohl bis zu 7 bar aushalten, und unter den Blicken zahlreicher Bikeinteressierter, die Jens gleich ausführlich beraten wollte, ließen wir den Nachmittag



ausklingen – la dolce vita! Nach der wohlverdienten Dusche zeigte sich der Fischerwirt in Schlehdorf als hervorragende Wahl, um den Abend und unser Tourenwochenende zu feiern.

Nach einem kleinen Nachtumtrunk in der Pension hieß es dann ab ins Bett, um fit für den zweiten Biketag zu sein.

### Sonntag:

Frische Brötchen, lecker Buffet und heißer Kaffee versüßten uns den leider trüben Sonntagmorgen. Das war natürlich kein Grund nicht zu biken und deshalb kurbelten wir bergauf zum Walchensee. Bei einer Umrundung über märchenhafte Trails direkt am Ufer des glasklaren Walchensees genossen alle den herbstlichen Tag.

Hey hey Wickie – der Drehort des bekannten Bully Herbig Films direkt am See glich einem schwedischen Fjord und ist auf jeden Fall einen Besuch wert.

Nach der Abfahrt über felsige, idyllische Trails ließen wir es uns noch ein letztes Mal im Cafehaus Giggerer schmecken. Gestärkt durch Kaffee, Kuchen, Vesperplatte und Eisbiene hieß es leider Abschied nehmen.

Kochel wurde bestimmt nicht zum letzten Mal von uns AB-Bikern heimgesucht.

Lieber Jens, vielen Dank für die tolle Tour!

Deine Kochelbiker

*Bericht & Fotos: Dorothee Bauer*

### Die Kajaktour 2012 der Familiengruppe:

Endlich, es war wieder so weit. Sechs Familien pilgerten diesmal zur Kajaktour nach Pottstein in die schöne Fränkische Schweiz, um ein Wochenende zu zelten und die Wiesent per Kajak unsicher zu machen. Geplant und organisiert wurde dieses Event von Sandra und Jochen.

Schnell wurden die Zelte und andere Schlafmöglichkeiten aufgebaut und in der Mitte der „Wagenburg“ die mitgebrachten Tische formiert. Eine herrlich laue Sommernacht war es, und so saßen Groß und Klein nach dem Abendbrot noch lange bei Kerzenlicht zusammen. Die Nacht verlief ruhig, alle hatten, glaub ich, gut geschlafen.

Beim Piraten-Frühstück wurden dann die ersten Schlacht-Pläne geschmiedet und die Formationen zusammengestellt: „Ich will diesmal aber ein rotes Kajak!“ Schnell noch belegte Brötchen, Naschzeug, Getränke und Wechselklamotten eingepackt und dann ging's endlich zum ca. 5 km entfernten Bahnhof Behringersmühle an die Wiesent, unseren Ausgangspunkt. Die Kleinsten blieben mit Mama oder Papa zurück auf dem Campingplatz und vertrieben sich den Tag mit Spielen, Planschen im Bach oder im Pottsteiner Schwimmbad. Der Rest bekam Schwimmwesten und nach ausführlicher Sicherheitsbelehrung schnappten wir uns die Kajaks (es gab genug rote). Nix wie rein ins Wasser.

Die ersten paar Meter sind immer etwas gewöhnungsbedürftig, aber spätestens nach zehn Minuten hatte es jeder raus. Gepaddelt wurde in Zweierkajaks.

Ein Damenzeier fiel durch erbarmungslosen Vorwärtsdrang auf. Wer die beiden aufzuhalten versuchte, konnte durchaus mit deren Paddel Bekanntschaft machen. Kein Wunder, denn später stellte sich heraus, dass es sich um echte Prinzessinnen handelte.

Die Wiesent, auch das Fränkische Wildwasser genannt, schlängelt sich unentwegt durch das urige Tal. Durch die Wiesenlandschaft, vorbei an steilen Felshängen unter alten Eisenbahnbrücken hindurch oder auch durch kleine Ortschaften. Es gibt pausenlos Abenteuerliches zu sehen. Im glasklaren Wasser kann man Fische, kleine Schlangen, schwimmende Mäuse und Wasserpflanzen beobachten. Die Wurzeln der Bäume wachsen stellenweise bis in den Fluss hinein. Nach jeder Biegung wartet die nächste Überraschung. Natur und Abenteuer pur.

Wir kamen gut voran. Gelegentlich mussten wir an gut beschilderten Ausstiegen raus aus dem Wasser, um ein Wehr oder einen Wasserfall zu umgehen. Es folgte die eine oder andere unfreiwillige Wasserung und gelegentlich fuhr man(n) sich auf einer Sandbank fest. Das Wetter konnte nicht besser sein und so luden die Temperaturen diesmal sogar



zum Schwimmen und Planschen ein. Nach ca. 22 km waren wir am Tagesziel angekommen. Erschöpft aber sehr glücklich stiegen wir aus und wurden nach Behringersmühle zurückgebracht.

Am Abend dann, wir hatten gerade gegessen und uns gemütlich niedergelassen, verdunkelte sich der Himmel leider unerwartet schnell und es zog ein Gewitter auf. Es begann furchtbar zu regnen. Die Party war leider vorbei und alle verkrochen sich in ihren Schlafgemächern. Es schüttete die ganze Nacht.

Am Sonntag sollte es nun ein zweites Mal per Kajak auf die Wiesent gehen. Soweit der Plan. Doch unmittelbar nach dem gemeinsamen Frühstück regnete es schon wieder. Es wollte einfach nicht mehr aufhören und als das nächste Gewitter aufzog, beschlossen wir das Lager abzubauen und nach Hause zu fahren. Sicherheit geht vor.

Trotz des teilweise miesen Wetters war die Kajaktour 2012 wieder ein voller Erfolg.

Vielen Dank an Sandra und Jochen, für die astreine Durchführung. Wir freuen uns schon sehr auf nächstes Jahr.

*Bericht & Fotos: Martin Brückner*

## Wanderplan 2013

### 20.01.2013 »Oberauer Wald und Flur«

Abfahrt: 12.40 Uhr an Städt. Musikschule (Kochstr.) für Fahrgemeinschaften  
Treffpunkt: 13.00 Uhr in Obernau am Bahnhof  
Organisation: Elvira und Martin Mieslinger (Tel. 06028/8787) Einkehr zum Abschluss

### 24.02.2013 »Gipfelrunde in Steiger«

Abfahrt: 12.30 Uhr an Städt. Musikschule (Kochstr.) für Fahrgemeinschaften  
Treffpunkt: 13.00 Uhr in Steiger am Gasthaus »Spessartruh«  
Organisation: Erika und Holger Rudolph (Tel. 06021/47563) Einkehr zum Abschluss

### 17.03.2013 »Panoramaweg um Rothenbuch«

Abfahrt: 12.15 Uhr an Städt. Musikschule (Kochstr.) für Fahrgemeinschaften  
Treffpunkt: 13.00 Uhr in Rothenbuch am Gasthaus »Zum Löwen«  
Organisation: Hiltrud Rogall (Tel. 06094/1268) Einkehr zum Abschluss

### Achtung, neuer Treffpunkt für Fahrgemeinschaften

\* DB- bzw. Bus-Abfahrt-/Ankunftszeit (Fahrplanänderung möglich)

## Sportgruppe - Laufen, biegen, stretchen, alles ist Action



Der Alpenverein ist nicht nur Outdoor aktiv, nein auch Indoor, nicht nur in der Luft, sondern auch am Boden. Aber eines passt immer: **„Ohne Schweiß kein Preis!“**

Unter diesem Motto laufen wir uns jeden Freitag von 20 bis 21 Uhr in der Pestalozzischule auf der Schweinheimer Höhe warm. Bei Lockerungs- und Dehnübungen verbiegen wir uns in alle Richtungen,

beim Zirkeltraining verbessern wir unsere Kondition und sind dabei auf dem modernsten Stand.

Für den Rücken und den Bauch üben wir auch, nämlich mit Bodenübungen auf der Matte. Nach all diesen Übungen ist ab 21 Uhr freies Spiel angesagt. Dies alles unter dem strengen Auge unseres Trainers Stefan Stenger. Wir, das sind Leute zwischen 0 und 100 und mitmachen kann jedes Mitglied.



„Schon über 20.000 DAV-Mitglieder nutzen die Vorteile der DAV-GlobetrotterCard.“

Cho Oyu, Himalaya, Nepal | MAM



Alix von Melle,  
Mitarbeiterin Globetrotter Ausrüstung  
und DAV-Mitglied seit 1992

Bis zu  
**10 %**  
RABATT  
in Form von  
GlobePoints.



Jetzt kostenfrei anmelden unter:  
**Online: [www.globetrotter.de/dav](http://www.globetrotter.de/dav)**  
**Telefon: +49 (0)40 679 66 282**

**Exklusiv für alle DAV-Mitglieder:**

- ✓ mindestens 5 % ab dem ersten Einkauf sparen
- ✓ 1,5 % Ihrer Umsätze fließen zusätzlich direkt von Globetrotter Ausrüstung in das DAV-Klimaschutzprogramm.



Offizieller  
Handelspartner

**Globetrotter.de**  
*Ausrüstung*

HAMBURG | BERLIN | DRESDEN | FRANKFURT | BONN | KÖLN | MÜNCHEN

# Jahresprogramm 01 - 08/2013



- Bergsteigern/ Wandern
- Sportgruppe
- Familiengruppe
- Allgemein
- Klettern
- Mountainbikegruppe
- Jugendgruppe
- Skifahren
- Senioren
- Ausbildung

## Januar

1	Di	DAV-Stammtisch	
2	Mi		
3	Do		
4	Fr	Sportgruppe	
5	Sa		
6	So		
7	Mo	Biker-Stammtisch	2
8	Di		
9	Mi		
10	Do		
11	Fr	Sportgruppe	
12	Sa		
13	So		
14	Mo		3
15	Di	Senioren	
16	Mi		
17	Do		
18	Fr	Sportgruppe	
19	Sa		
20	So	Wandergruppe	
21	Mo		4
22	Di		
23	Mi		
24	Do		
25	Fr	Sportgruppe	
26	Sa	Klettermax	
27	So		
28	Mo	Ski-Stammtisch	5
29	Di	Ausbildung - T 2013-01	
30	Mi		
31	Do		

## Februar

1	Fr	Sportgruppe	
2	Sa		
3	So		
4	Mo	Biker-Stammtisch	6
5	Di	DAV-Stammtisch	
6	Mi		
7	Do		
8	Fr		
9	Sa		
10	So		
11	Mo		7
12	Di		
13	Mi		
14	Do		
15	Fr	Sportgruppe	
16	Sa		
17	So		
18	Mo	Vortrag	8
19	Di	Senioren	
20	Mi	Ausbildung - T 2013-02	
21	Do	Ausbildung - T 2013-03	
22	Fr	Sportgruppe	
23	Sa	Klettermax	
24	So	Wandergruppe	
25	Mo	Ski-Stammtisch	9
26	Di		
27	Mi		
28	Do	Klettermax	

„Drei in Eins“ im Zillertal – W 2013-04  
 Langlaufwoche 2013  
 Skibergsteigen-Grundkurs Kurs-Nr. W 2013-05

Eis-/Massefallklettern W 2013-11

Schnupperskitouren – W 2013-06

Klettermeisterschaft  
 Skitour Anfänger W 2013-08

Skihochtourenkurs – Kurs-Nr. W 2013-07

# Jahresprogramm 01 - 08/2013



- Bergsteigern/ Wandern
- Sportgruppe
- Familiengruppe
- Allgemein
- Klettern
- Mountainbikegruppe
- Jugendgruppe
- Skifahren
- Senioren
- Ausbildung

## März

1	Fr	Sportgruppe		
2	Sa			
3	So			
4	Mo	Biker-Stammtisch		10
5	Di	DAV-Stammtisch		
6	Mi	Ausbildung - T2013-04		
7	Do			
8	Fr	Sportgruppe		
9	Sa			
10	So			
11	Mo	Vortrag		11
12	Di			
13	Mi			
14	Do			
15	Fr	Sportgruppe		
16	Sa	Klettermax		
17	So	Wandergruppe		
18	Mo			12
19	Di	Senioren		
20	Mi	MTB 2013-08		
21	Do			
22	Fr	Sportgruppe		
23	Sa	Ausbildung - T2013-05		
24	So			
25	Mo	Ski-Stammtisch		13
26	Di			
27	Mi			
28	Do	Klettermax		
29	Fr			
30	Sa			
31	So			

## April

1	Mo			14
2	Di	DAV-Stammtisch		
3	Mi			
4	Do			
5	Fr			
6	Sa	MTB 2013-09		
7	So	MTB 2013-09		
8	Mo			15
9	Di			
10	Mi			
11	Do			
12	Fr	Sportgruppe		
13	Sa			
14	So	Wandergruppe		
15	Mo			16
16	Di	Ausbildung - T2013-06		
17	Mi			
18	Do			
19	Fr	Sportgruppe		
20	Sa	Klettermax		
21	So			
22	Mo			17
23	Di			
24	Mi			
25	Do			
26	Fr	Sportgruppe		
27	Sa			
28	So	Klettermax		
29	Mo	Ski-Stammtisch		18
30	Di			



# Jahresprogramm 01 - 08/2013



- Bergsteigern/ Wandern
- Sportgruppe
- Familiengruppe
- Allgemein
- Klettern
- Mountainbikegruppe
- Jugendgruppe
- Skifahren
- Senioren
- Ausbildung

## Juli

1	Mo	Biker-Stammtisch	W 2013 -02	27
2	Di	DAV-Stammtisch		
3	Mi			
4	Do			
5	Fr	Sportgruppe		
6	Sa			
7	So			
8	Mo		Bergtour S 2013-03	28
9	Di			
10	Mi			
11	Do			
12	Fr	Sportgruppe	Klettern - K 2013-4	
13	Sa			
14	So	Wandergruppe		
15	Mo			29
16	Di			
17	Mi			
18	Do			
19	Fr	Sportgruppe		
20	Sa			
21	So			
22	Mo		Bergtour S 2013-04	30
23	Di			
24	Mi			
25	Do			
26	Fr	Sportgruppe		
27	Sa	Klettermax		
28	So	Klettermax		
29	Mo			
30	Di			
31	Mi			31

## August

1	Do			
2	Fr			
3	Sa			
4	So			
5	Mo	Biker-Stammtisch		32
6	Di	DAV-Stammtisch		
7	Mi			
8	Do			
9	Fr			
10	Sa			
11	So			
12	Mo			33
13	Di			
14	Mi			
15	Do			
16	Fr			
17	Sa	Klettermax		
18	So	Wandergruppe		
19	Mo			34
20	Di			
21	Mi			
22	Do			
23	Fr			
24	Sa			
25	So			
26	Mo			35
27	Di			
28	Mi			
29	Do			
30	Fr			
31	Sa			

# 10% RABATT\*

für DAV-Mitglieder gegen Vorlage des DAV-Ausweises!

\*reduzierte Artikel sind von der Rabattaktion ausgenommen!



Dalbergstraße 2 · 63739 Aschaffenburg · Tel.: 06021 36296-50  
store.aschaffenburg@jack-wolfskin.com · Mo - Fr: 10.00 - 19.00 Uhr · Sa: 10.00 - 18.00 Uhr  
www.jack-wolfskin.com

**DRAUSSEN ZU HAUSE**

BEKLEIDUNG | SCHUHE | AUSRÜSTUNG

**Jack  
Wolfskin**  
-STORE-

### Nicht nur von ziemlich bis sehr schwierigen Klettersteigen bei Cortina d'Ampezzo

Zunächst hatte ich die Schwierigkeit, mich in den Schwierigkeitsangaben und -graden des Programms sowie einschlägiger Klettersteigführer wieder zu finden. Doch ein Anruf bei unserem Bergführer Edgar Stenger wirkte ermutigend, so dass ich mich in einem geräumigen Auto mit drei gestandenen und routinierten Klettersteiggehern wieder fand. Bei den kleinen Unstimmigkeiten am Fahrttag, was den Zeitpunkt unseres Treffens anbelangte, sollte es im Verlauf der sechs Tage bleiben. Sie entfachten aber gleich schon eine Heiterkeit zwischen uns, die uns weithin begleitete.

Cortina d'Ampezzo, das von seinem Ruf als Austragungsort der Olympischen Winterspiele 1956 lebt, bot als Ausgangspunkt mit seinem internationalen Publikum einen Kontrast zu den Tagesaktivitäten in der Umgebung. Die Flaniermeile Corso d'Italia mit zahlreichen Hotels, Cafés und Markengeschäften öffnete nach beiden Seiten ein Fenster auf die Bergmassive, während auf ihr beinahe mehr Hunde mit ihren in Schale geworfenen reiferen Besitzern als Bergsportler auf- und abwandelten.

Doch nun zum eigentlichen: Los ging es am ersten Tag mit einem schattigen Zustieg bei besten Wetterverhältnissen. Der weiche Pfad verwandelte sich allmählich in ein Klettergelände der Kategorie 1, das schnell an Steilheit gewann, aber fast durchgehend gute Tritte und Griffe bereit hielt. Nur wenige Passagen machten den technisch ungeübten Einsatz von Ellbogen und Knien erforderlich und hinterließen Spuren als blaue Flecken auf Knien und Schienbeinen. Vielmehr aber gab der Fels Sicherheit an einer luftigen Kante entlang und bei dem reizvollen Blick tief nach unten auf das im Tal eingebettete Cortina. Ebenso der Tipp von Edgar Stenger,



knifflige Kletterpassagen der Ferrata Bovero langsam und mit wechselnden Perspektiven anzugehen.

Fast zu schnell schien der Gipfel Col Rosa (2166 m) von nur wenigen mehr als uns Vieren erreicht und ich bekam Gelegenheit, mich für meinen Erfolg mit einer kurzen Brotzeit und der herrlichen Aussicht rundum auf die Ampezzaner Dolomiten zu belohnen.

Die auf der Wettervorhersage fußende Programmumstellung für den folgenden Tag versetzte mich in Alarmbereitschaft. Die Ferrata Tomaselli, die laut Führer lange Zeit als die schwierigste Klettersteigroute der Dolomiten galt, sollte mit seiner von meinen Begleitern in allen Farben ausgemalten Einstiegsquersung nicht erst am letzten Tourentag angegangen werden. Ihre ermunternden Worte brachten mich immerhin bis zum Einstieg beim Bivacco „Della Chiesa“, wo ober-

halb schon eine ganze Reihe von Klettersteigern in der senkrechten Wand ohne klar ersichtliche Stufung und aktuelle Steighilfen hing. Mit mehr oder weniger Geschick setzten die Beobachteten das Gebot der Reibung ein, während sie sich über die erste große Hürde hangelten. Das Motorengeräusch des weiter entfernt an der Wand stehenden Helikopters ließ mich endgültig den Rückzug antreten über die Schotterfelder, in denen die imposanten Bergklötze ihre Basis hatten, sowie den einst schwer umkämpften Kriegsgebieten. Unbeeindruckt von dem Spektakel und ohne Mühe passierte indes das sagenhafte Trio unserer Ü45-Gruppe elegant am Seil entlang den abgetretenen Zugang. Winzig kleine bewegliche Punkte, die sich vom Kaiserjägersteig aus gesehen auf der Südlichen Fanisspitze gegen den Himmel abzeichneten, konnten nur eine Ahnung geben, wie groß das Gipfelglück jener sein musste, die solch einem kompakten, unwegsamen Klettersteiggelände mit seinen feinen Felsreliefs, Rissen und Scharten gewachsen waren.

Trotz verhangenem Himmel haben wir uns tags darauf einem weiteren Gebirgsmassiv durch die verwurzelten Fichten- und Lärchenwälder genähert. Glücklicherweise blieb es bei den wenigen Regentropfen, als wir unsere Gurte anlegten. Die Anstiegsroute am Pomagagnonzug ist in 3-4 Stockwerke gegliedert, die jeweils über breite mit Latschen bewachsene Geröllbänder verbunden sind. Tritte so breit wie „Tische zum Schafkopf spielen“ (E. Stenger) sowie die Leiter und Klammern an einer Senkrechten sicherten gutes Vorankommen und boten den Klettersteighelden unter uns nur wenige Herausforderungen wie einige abgegriffene und speckige Stellen, die Fingern, Füßen und Oberschenkeln mehr abverlangten. Der Regen wartete bis die Gipfelbilder auf dem Punta Fiammes (2166 m) im Kasten oder iPhone waren und hielt nahezu den gesamten schwierigen

Abstieg an. In einem grünen Becken schreckten wir noch eine Schar von Gämsen auf, danach ging es einen nicht enden wollenden Schutttrichter hinunter, wo sich der Trampelpfad zuletzt noch fast gänzlich verlor. Völlig durchnässt, freuten wir uns im Trockenen angekommen bei leckerem Apfelstrudel und Heidelbeer-Tarte, die Ferrata de Strobel nicht ausgelassen zu haben.

Vom Schnee der Kaltwetterfront waren die Felsen morgens wie mit Puderzucker bestäubt und gewannen zudem durch die klare Luft an Konturen. Der Monte Cristallo (3154 m) hing weiterhin fest in Wolken und an die Ferrata Bianchi war leider gar nicht zu denken. Warm wurde es uns notgedrungen beim Aufstieg zu den Cinque Torri, einer weiteren Festung des 1. Weltkrieges, deren Türme mittlerweile mit Kletterhaken gespickt und für jedermann zum Anfassen sind: Von den markanten Felsgebilden hatten wir beste Fernsichten neben phantastischen Durchblicken und Fotospots. Edgar war sichtlich erfreut, den rührigen Hüttenwirt, der sage und schreibe 65 Jahre der Cinque-Torri-Hütte vorstand, noch im letzten Jahr seines Amtes anzutreffen. Ich freute mich indessen ganz besonders über die dampfende Gerstensuppe, die Speckknödel und den Ricottatopfenstrudel, die von der gastfreundlichen Donna des Hause serviert und für mich zum kulinarischen Highlight der ganzen Woche wurden, ein ideales Trostpflaster für die ausgefallenen Klettersteige und getreu dem Motto, das Edgar beiläufig zum besten gab: „die Berge laufen nicht davon, sie werden nur höher“. An dieser Stelle darf ich mich bei ihm, Fritz alias Friedrich und Rigobert für die schönen Touren und vergnügten Erlebnisse ganz herzlich bedanken.

*Bericht & Fotos: Bettina Nebel*



## DAV Seniorengruppe

Wir machen leichte Wanderungen in einem angemessenen Tempo von ca. 2 bis 2,5 Stunden Dauer. Nach Möglichkeit fahren wir mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Die Geselligkeit soll nicht zu kurz kommen, deshalb kehren wir gerne zum Abschluss ein.

### Unsere nächsten Aktivitäten:

#### 15.01.2013: Von der Buchenmühle über die Altenburg nach Leidersbach

- Treffen: 12.15 Uhr am ROB Aschaffenburg, Bussteig 3, Linie 62
- Abfahrt: 12.30 Uhr\*
- Ankunft: 12.52 Uhr\* Haltestelle Buchenmühle
- Einkehr: ca. 16 Uhr im Gasthaus Krone, Leidersbach
- Rückfahrt: um 17.54 Uhr\* oder 18.54 Uhr\* ab Marienplatz

Wanderführer: Manfred Bahmer  
 (Tel. 06021-73538)

#### 19.02.2013: Wanderung durch den Oberwald

- Treffen: 12.30 Uhr am ROB Aschaffenburg, Bussteig 1, Linie 54
- Abfahrt: 12.50 Uhr\*
- Ankunft: 13.14 Uhr\* Großostheim Marktplatz
- Einkehr: ca. 16 Uhr im Weinhaus Becker
- Rückfahrt: um 17.40 Uhr\* oder 18.40 Uhr\* ab Großostheim Marktplatz

Wanderführer: Hubert Klein (Tel. 06021-424591)

Auch Gäste und Nichtsenioren sind bei unseren Wanderungen herzlich willkommen.

Unsere Wanderungen finden immer am **3. Dienstag im Monat** statt. Die Termine werden am Montag vorher im Main-Echo unter Vereine – Verbände bekannt gegeben.

#### 19.03.2013: Rundweg südlich Heigenbrücken

- Treffen: 12.00 Uhr im Hauptbahnhof Aschaffenburg
- Abfahrt: 12.17 Uhr\*
- Ankunft: 12.28 Uhr\* Bahnhof Heigenbrücken
- Einkehr: ca. 16 Uhr im Gasthaus „Frische Quelle“, Heigenbrücken
- Rückfahrt: um 18.32 Uhr\* oder 19.32 Uhr\* ab Bahnhof Heigenbrücken

Wanderführer: Adelinde und Edi Eßmann  
 (Tel. 06021-424167)

*\* mögliche Fahrplanänderungen ab Dezember waren vor Redaktionsschluss nicht bekannt*



## Klimawandel - was habe ich damit zu tun?

Im August 2012 auf einer Bergtour im Venedigergebiet überraschten uns zwei Zeitungsmeldungen: Sowohl der Großvenediger als auch der Ortler verloren fast zeitgleich ihre Gipfelkreuze. Der DAV informiert unter [http://www.alpenverein.de/home/klimawandel-grossvenediger-verliert-gipfelkreuz\\_aid\\_11802.html](http://www.alpenverein.de/home/klimawandel-grossvenediger-verliert-gipfelkreuz_aid_11802.html) über diese Ereignisse und über den Wiederaufbau des Gipfelkreuzes durch die „Bergrettung Prägraten“ auf dem Großvenediger.



*Copyright Bergrettung Prägraten am Großvenediger*

„Ein Alarmierendes Zeichen des Klimawandels: Der Großvenediger (3660 m) hat sein Gipfelkreuz verloren. Der Sockel aus Eis und Firn, der das Kreuz seit Jahrzehnten trug, ist in diesem Sommer stark abgeschmolzen.“

Dies ist bereits die zweite traurige Nachricht: Ende August hatte auch der Ortler (3905 m) aufgrund der Gletscherschmelze sein Kreuz verloren.“ (DAV)

Im Juli 2010 war ich letztmals auf dem Gipfel des Großvenedigers. Wer den Klimawandel und seine Auswirkungen noch bestreitet, sollte die beiden Bilder vergleichen. Sie sprechen für sich.

Der Verursacher für den in der Geschichte der Erdzeit einmalig schnellen Klimawandel ist

schnell ausgemacht. Es ist der Mensch mit seinen Lebensweisen und seinen Formen der industriellen und landwirtschaftlichen Produktion, Industrie, Verkehr etc.



*Foto: Heinrich Schwind Juli 2010*

Nur: Was können wir aktiv tun, um einen kleinen Beitrag zur Erhaltung der einzigartigen Berg- und Gletscherwelt einzubringen?

Jetzt ist die Zeit des Rückblicks auf die vergangenen Bergtouren und der Planungen für 2013. Überlegen Sie dabei, ob es Möglichkeiten gibt, das Bergziel – möglicherweise mit etwas mehr Aufwand oder geringerem Gepäck – aber dafür umweltschonender bevorzugt mit öffentlichen Verkehrsmitteln, gemeinsam organisierten Kleinbussen oder Fahrgemeinschaften zu erreichen. Damit wäre schon mehr für den Umweltschutz getan, als nur über den Klimawandel besorgt zu sein. Damit unterstützen wir persönlich das DAV-Leitbild, ein wichtiger Naturschutzverein zu sein.

Gute Hilfen für diese Art der Reiseplanung in die Berge finden sich in Wanderbüchern (z.B. Rother Verlag), im Projekt des DAV „Mit der Bahn in die Berge“ oder in verschiedenen Foren im Internet beispielsweise <http://www.digiberg.de/wandern/homepage.htm>.

*Bericht: Naturschutzreferent Sektion Aschaffenburg - Heinrich Schwind*



## Klettern

### Kletterwand und Boulderraum

Die **Jahreskarten** (Kombikarten für die Kletterwand Gutenberg-/Fröbelschule und den Boulderraum) für das Jahr 2013 können ab sofort zu folgenden Preisen in der Geschäftsstelle erworben werden:

Erwachsene:	€ 80,-
Jugend bis 17 Jahre:	€ 40,-
Kinder bis 13 Jahre:	€ 12,-
Mitglieder anderer Sektionen ab 18 J.:	€ 120,-

Bei Versand und Abbuchung wird ein Unkostenbeitrag von Euro 3,- pro Karte fällig.

#### Öffnungszeiten des Boulderraums:

365 Tage im Jahr, 24 Stunden am Tag !!!

#### Öffnungszeiten der Kletterwand

(außerhalb der bayerischen Schulferien):

Montag	18.00 – 20.00 Uhr
Dienstag	18.00 – 20.00 Uhr
Mittwoch	20.00 – 22.00 Uhr
Freitag	18.00 – 22.00 Uhr

Die sportkletterbegeisterte Jugend (ab 14 Jahre) trifft sich jeden Montag und Dienstag an der Kletterwand. Mittwochs kommt dort die Sportklettergruppe „Klettermax“ zusammen. Freitags von 18.00 – 20.00 Uhr ist Familienklettern mit Kindern (auch Kleinkindern).

### Kletterzentrum Aschaffenburg, *ein großes Ziel wird endlich Wirklichkeit:*

In Aschaffenburg baut unsere DAV-Sektion eine Kletterhalle mit Kletterrouten unterschiedlichster Schwierigkeitsgrade und einem großen Boulderbereich.

Um eine möglichst attraktive Halle realisieren zu können, benötigen wir Ihre Unterstützung. Sie können uns mit Geldspenden helfen, aber auch mit Sachleistungen.

Für die finanzielle Unterstützung bieten wir unterschiedliche Möglichkeiten:

- Symbolischer Kauf von Klettergriffen (20 €/Griff)
- Patenschaft für eine Kletterroute für 250€/Jahr ohne Namensgebung
- Patenschaft für eine Kletterroute für 400 €/Jahr mit Namensgebung

Ihren Spendenbeitrag überweisen Sie bitte auf das folgende für diesen Zweck speziell eingerichtete Spendenkonto:

**Deutscher Alpenverein,  
Sektion Aschaffenburg  
Volksbank Aschaffenburg  
BLZ 795 900 00**

**Konto-Nr. 5000 72 001**

**Stichwort: Griff(e) bzw. Kletterroute bzw.**

**Name der Kletterroute**

Steuerliche Absetzung des Spendenbetrages:<sup>1</sup>  
Bei Spendenbeträgen über 200 € erhalten Sie automatisch von der Geschäftsstelle der Sektion eine Spendenquittung.

Für Spenden bis zu 200 € reicht der Überweisungsbeleg mit dem Text »Spende für Kletterzentrum« aus.

Wenn Sie Sachleistungen anbieten wollen oder mögliche Sponsoren kennen, kontaktieren Sie bitte die Geschäftsstelle, die Ihr Angebot weiterleiten wird.

Ein Flyer mit detaillierteren Informationen zum neuen Kletterzentrum und den unter-

schiedlichen Möglichkeiten, das Projekt mit einer Spende zu unterstützen, wird Ihnen in den nächsten Tagen zugeschickt. Flyer liegen auch in unserer Geschäftsstelle aus und können zu den bekannten Öffnungszeiten mitgenommen werden.

<sup>1</sup>Wir, die Sektion Aschaffenburg des DAV, sind wegen Förderung des Alpinsports und der Errichtung künstlicher Kletteranlagen nach dem letzten uns zugewandten Freistellungsbescheid des Finanz

amtes Aschaffenburg, StNr. 204/110/70531, vom 23.11.2010 nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 des Körperschaftsteuergesetzes von der Körperschaftsteuer und nach § 3 Nr. 6 des Gewerbesteuergesetzes von der Gewerbesteuer befreit.

Es wird bestätigt, dass die Zuwendung nur zur Förderung der Kletterhalle verwendet wird. Weiter wird bestätigt, dass es sich nicht um einen Mitgliedsbeitrag handelt, dessen Abzug nach § 10b Absatz 1 des Einkommensteuergesetzes ausgeschlossen ist.

## Mitgliedsausweise und Jahresbeitrag 2013

Der Bankeinzug der Jahresbeiträge 2013 erfolgt Anfang Januar 2013

Wie bereits in den vergangenen Jahren werden die neuen Mitgliedsausweise erst **etwa Mitte Februar direkt von der Druckerei verschickt**. Bitte kontrollieren Sie in dieser Zeit unbedingt Ihren Posteingang! Ihr alter Ausweis bleibt so lange gültig. Mitgliedsausweise sollten nicht verloren gehen.

Eine Neuausstellung ist zwar möglich, jedoch müssen wir dafür einen Selbstkostenpreis **von € 5,00 in Rechnung** stellen.

Die wenigen **Barzahler** werden gebeten, ihren Beitrag bis zum **04.01.2013** auf unser Konto einzuzahlen (Volksbank Aschaffenburg eG, BLZ: 795 900 00, Konto-Nr: 72001) oder uns eine Einzugsermächtigung zu erteilen.

## Wir suchen DICH! Wir brauchen Verstärkung

Bei uns hat der Klapperstorch zugeschlagen und beschäftigt nun ein Redaktionsmitglied noch über einen längeren Zeitraum. Deshalb suchen wir DICH!

Wer hat Spaß an redaktioneller Arbeit? Wer hat Spaß am Produkt „Sektionsmitteilungen“ gestalterisch mitzuwirken?

Wir suchen Mitglieder für den Redaktionsausschuss der Sektionsmitteilungen!

Aufgabengebiete:

- Mitgestaltung der 4 mal im Jahr erscheinenden Sektionsmitteilungen im Team
- Korrektur und Überarbeitung der eingereichten Beiträge

Wer Lust und Spaß am Mitwirken und guten Gelingen der Sektionsmitteilung hat, wer einen Computer und Internetanschluss hat, ist gerne zu unserer nächsten Redaktionssitzung eingeladen.

Meldet Euch einfach unter [redaktion@alpenverein-aschaffenburg.de](mailto:redaktion@alpenverein-aschaffenburg.de). Hier erhaltet Ihr dann Auskunft über Zeit- und Treffpunkt der nächsten Redaktionssitzung.

Unserem Redaktionsmitglied Susanne Kleist, ihrem Mann und ihrer kleinen Marlies wünschen wir alles Gute und eine schöne und spannende Zeit.

*Euer Redaktionsteam*

### Wir begrüßen folgende neue Mitglieder in unserer Sektion

Bernhardt Martin, Goldbach	Bott Aaron, Mömbris	Bott Dieter, Mömbris
Bott Jeremias, Mömbris	Bott Joshua, Mömbris	Bott Karolin, Mömbris
Brüning Lucas, Aschaffenburg	Deckelmann Markus, Hösbach	Deichmeier Karola, Höchst
Forsell Johan, Johannesberg	Geglo Hélori, Aschaffenburg	Heyder Richard, Hösbach
Konrad Pablo, Heimbuchenthal	Kral André, Aschaffenburg	Kral Jonas, Aschaffenburg
Kral Maike, Aschaffenburg	Kral Simon, Aschaffenburg	Kress Stefan, Hösbach
Kurz Emma, Aschaffenburg	Kurz Peter, Aschaffenburg	Machnicki Matthias, Altstadt
Naumann Tim, Mömbris	Nesbit Emma, Aschaffenburg	Richardson Joshua, Mainaschaff
Richardson Moira, Mainaschaff	Rolke Hubertus, Halle	Schaupert Livia, Aschaffenburg
Schaupert Nathalie, Aschaffenburg	Schaupert Rosalie, Aschaffenburg	Scheuermann Tanja, Kleinostheim
Schramm Bodo, Aschaffenburg	Sporer Katja, Aschaffenburg	Stenger Heinz Peter, Mömbris
Werner Dieter, Krombach		

### Jubilare für langjährige Mitgliedschaft geehrt

Im Jahr 2012 durften wir 491 neue Mitglieder in unserer Sektion begrüßen.

Gleichzeitig konnten 73 Mitglieder im Rückblick auf langjährige Zugehörigkeit ein Jubiläum feiern. Die Jubilare sind seit vielen Jahren, seit 25, 40, zum Teil 50 und sogar seit 60 Jahren dem Deutschen Alpenverein verbunden.

#### 25 Jahre:

Michael Balles  
Karl Bauer  
Bruno Benzing  
Franz Boehmerl  
Karl-Heinz Brauner  
Klaus Brehm  
Robert Brehm  
Rudi Brich  
Alexander Bugsch  
Gerd Debes  
Erika Dreher  
Eckart Dreher  
Andrea Elbert  
Albert Elsesser  
Klaus Friedrich  
Günter Friemel  
Thomas Fries  
Karl-Heinz Grimm  
Gunther Grod  
Johannes Hench  
Bruno Hessberger  
Günther Höfer  
Theo Hornung  
Michael Jung  
Elisabeth Kappmeier  
Ralf Kappmeier

Simon Kappmeier  
Bruno Kaufmann  
Wolfgang Knüttel  
Matthias Krausert  
Toni Künstler  
Bernhard Lausberger  
Gerhard Lautenschläger  
Thilo Lautenschläger  
Thomas Lindow  
Reinhard Möckl  
Holger Oberle-Wiesli  
Thomas Pfeifer  
Susanne Pfeufer  
Nicole Pistner  
Reinhold Ress  
Peter Sauer  
Thomas Sauer  
Gisela Schieck  
Hermann Schneider  
Armin Schneider  
Heinrich Schreck  
Andreas Sickenberger  
Wolfgang Stumpf  
Gundi Trautmann-Rodenbüsch  
Frank Vormwald  
Brigitte Wengertner

Multipliziert man die Jubiläen mit der Anzahl der Jubilare, so erhält man die stattliche Zahl von 2135 Mitgliedsjahren!

Die Verleihung der Ehrenzeichen erfolgte im Rahmen eines festlichen Abends am 12.10.12 in Büttners Hofgut Fasanerie.

Wir bedanken uns sehr herzlich bei unseren Jubilaren für ihre anhaltende Treue zum DAV.

Siegfried Wengertner  
Alois Wenzel  
Ulrich Wienand  
Karin Zang  
Britta Zernetsch

#### 40 Jahre:

Gerd Bilz  
Wolfgang Dreves  
Herbert Fritsch  
Marlies Hock  
Claus Hock  
Jürgen Imhof  
Wolfgang Lux-Krönig  
Bernd Ortner  
Elisabeth Pfeifroth  
Günter Schmitt

#### 50 Jahre:

Marga Becker  
Brigitte Hagel  
Helga Krebs  
Gunter Krebs  
Wolfgang Scholze

#### 60 Jahre:

Otto Pfister

# Ihr Ski- und Outdoor Spezialist in Aschaffenburg

Design by dops.net | Bild: Maier Sports

**10%\***  
Rabatt für alle  
DAV-Mitglieder



\* Angebot gilt nur auf nicht reduzierte Ware



Nebensteingasse 1-5  
63739 Aschaffenburg  
Telefon: (0 60 21) 3882-0

[www.schaedlich.de](http://www.schaedlich.de)



## Vereinsintern

### Stammtische in unserer Sektion:

Neue Gäste sind herzlich willkommen.

#### DAV-Stammtisch

Jeweils am **1. Dienstag im Monat** um 18.30 Uhr trifft sich der DAV-Stammtisch der Sektion in den „**Schöntal-Weinstuben**“, Lindenallee 3 in Aschaffenburg.

#### Biker-Stammtisch

Jeweils am **1. Montag im Monat** treffen sich die Mountainbiker unserer Sektion ab 20 Uhr in der **Sandbar** (Sandgasse 41, Aschaffenburg).

Wir erzählen uns Anekdoten von glorreichen Fahrten und planen die eine oder andere gemeinsame Unternehmung. Unsere Homepage lautet [www.ab-biker.de](http://www.ab-biker.de); dort kann man sich auch für den Newsletter eintragen.



#### AB-Skier-Stammtisch

Ab dem 29. Oktober treffen sich jeweils am **letzten Montag im Monat** die Skifahrer und Skitourengeher unserer Sektion ab 19.00 Uhr in der **Sandbar** (Sandgasse 41, Aschaffenburg).

Hier ist sicher Gelegenheit, Fragen zu unserem neuen Wintertourenprogramm zu klären.

#### Internet

Sie finden unsere Sektion auch im Internet. Besuchen Sie uns unter: [www.alpenverein-aschaffenburg.de](http://www.alpenverein-aschaffenburg.de)

### OutdoorBasarAlpenverein

Der Alpenverein Aschaffenburg stellt mit diesem Basar allen Mitgliedern eine Plattform zum Verkauf von gebrauchten Outdoor-Artikeln zur Verfügung. Ganz nach dem Motto »Alt und unnütz? Bring's zum OBA, der macht was draus!« oder »Schau doch mal bei OBA rein!« Die Einstellung ist gratis. Wie es funktioniert, findet ihr auf unserer Website unter [www.alpenverein-aschaffenburg.de](http://www.alpenverein-aschaffenburg.de).

### Einkaufsvorteile für Mitglieder

Beim Einkauf in den Aschaffener Sportfachgeschäften Rohrmeier Outdoor erhalten Mitglieder der Sektion 10 % Ermäßigung auf den Hauspreis aller geführten Sportartikel (bereits reduzierte Ware ausgenommen) und, bei Sport Schädlich 10% Rabatt gegen Vorlage ihres DAV-Ausweises.

Globetrotter Ausrüstung bietet allen DAV-Mitgliedern mit DAV-GlobetrotterCard bis zu 10% Bonus.

Der Aschaffener Jack Wolfskin-Store gewährt auf nicht-reduzierte Artikel ebenfalls 10 % Ermäßigung.

### Mitteilungen online

Sie wünschen Ihre Sektionsmitteilungen zukünftig ONLINE statt per Post?

Einfach eine kurze E-Mail an **DAV-Aschaffenburg@t-online.de** mit dem Betreff „Online-Mitteilungen“ abschicken – am besten von der E-Mail-Adresse, an die Sie den Online-Versand wünschen. Ab dem nächsten Versand erhalten Sie Ihre Mitteilungen automatisch per elektronischer Post.

## Vorträge im Winter 2012/13

Montag, 18. Februar 2013 - 19:30 Uhr – Martinushaus; Referent: Herbert Raffalt

### »Großglockner – Rund um den höchsten Berg der österreichischen Alpen«

In einer neuen DigiVisions Show präsentiert der mehrfach ausgezeichnete Alpinist und Bergführer Herbert Raffalt die faszinierende Welt der Österreichischen Alpen. Auf uralten Kulturpfaden geht es in 8 Tagen rund um den 3.798 m hohen Großglockner im Herzen des Nationalparks Hohe Tauern.

**Vortragsort: Martinushaus Aschaffenburg, Treibgasse 26**

Eintritt 4 €, Nichtmitglieder 6 €, DAV-Jugend freier Eintritt

Montag, 11. März 2013 - 19:30 Uhr – Martinushaus; Referent: Hans Thurner, Bad Fischau (Österreich)

### »2000 KM FREIHEIT – Zu Fuß über die Alpen von Wien nach Nizza«

Eine lang gehegte Idee, die im Sommer 2011 in die Tat umgesetzt wurde. Der Start war am 7. April 2011 in Wien an der Donau - am 8. September wurde nach 101 Geh Tagen das Meer bei Nizza erreicht. Dazwischen lagen etwa 2000 km Gehstrecke und 90.000 Höhenmeter hinauf, sowie auch wieder hinunter.

**Vortragsort: Martinushaus Aschaffenburg, Treibgasse 26**

Eintritt 4 €, Nichtmitglieder 6 €, DAV-Jugend freier Eintritt

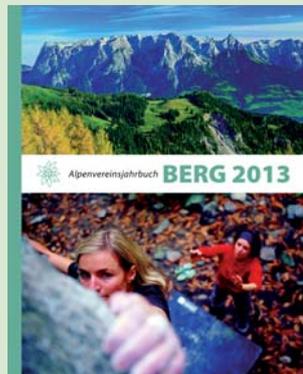
**Näheres zum Ablauf und den Referenten finden Sie auch in der Tageszeitung oder im Internet unter <http://www.alpenverein-aschaffenburg.de>.**

## Alpenvereinsjahrbuch BERG 2013

Das neue Alpenvereinsjahrbuch ist zu einem Preis von 17,80 EUR in der Geschäftsstelle erhältlich. Auch an den Vortragsabenden werden wir Exemplare für Sie bereithalten.

Der große **Gebietsschwerpunkt** liegt – der beiliegenden DAV-Karte entsprechend – auf dem **Tennengebirge im Salzburger Land**. Im Innern dieses einzigartigen Kalkstocks finden sich die größten Eishöhlen der Alpen, seine aussichtsreichen Felsgipfel sind die Kletterheimat von „Mister 1000-Touren“ Albert Precht.

Darüber hinaus bietet BERG 2013 einen einzigartigen **Überblick über interessante Themen und Trends** aus der Welt des Bergsport, wie: Klettersteige: Konsum-Kommerz oder naturverträgliches sportliches Vergnügen? – Kommt mit David Lamas Tat am Cerro Torre Clean Climbing ins Klettergeschehen zurück?



– Sowjet-Alpinismus: Wer weiß, was hinter dem eisernen Vorhang wirklich passierte?  
– Klettern im alpenfernen Nordrhein-Westfalen. **Natur und Umwelt:** Kehren die großen Räuber Bär, Wolf und Luchs in die Alpen zurück? – Wasserschloss Alpen: Ist mit den Gletschern unser Trinkwasser in Gefahr? – Strategien im Klimawandel: Kann man Energie nicht längst effizienter und intelligenter nutzen?



**Wir buchen. Sie genießen.**  
Ihr Partner für jede Reise.



Jürgen Klopp,  
Genossenschaftsmitglied  
seit 2005

**„DIESE LUST AUFS  
GEWINNEN,  
DIE IN MIR TOBT.“**

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

[www.raiba-aschaffenburg.de](http://www.raiba-aschaffenburg.de)

Raiffeisenbank  
Aschaffenburg eG 



## Anmeldung

Deutscher Alpenverein,  
Sektion Aschaffenburg e.V.  
Roßmarkt 43, 63739 Aschaffenburg  
Fax: 06021/929104

Anmeldungen über die Home-  
page, persönlich oder telefonisch  
zum Tourenprogramm sind ab  
07.01.2013, schriftliche aus  
organisatorischen Gründen erst ab  
10.01.2013 möglich!

für die Tour / den Kurs: \_\_\_\_\_  
vom \_\_\_\_\_ bis \_\_\_\_\_

1. Teilnehmer(in): \_\_\_\_\_ 2. Teilnehmer(in): \_\_\_\_\_

Mitglieds-Nr.: _____	Mitglieds-Nr.: _____
Name: _____	Name: _____
Vorname: _____	Vorname: _____
Straße: _____	Straße: _____
PLZ / Wohnort: _____	PLZ / Wohnort: _____
Telefon: _____	Telefon: _____
E-Mail / Fax: _____	E-Mail / Fax: _____

weitere Teilnehmer (vollständiger Name): \_\_\_\_\_

Die Teilnehmergebühr in Höhe von EUR  
soll 2 Wochen nach Erhalt meiner Anmelde-  
bestätigung

- von meinem Beitragskonto
- von meinem Konto:  
 Nummer \_\_\_\_\_  
 bei der \_\_\_\_\_  
 BLZ \_\_\_\_\_  
 Kontoinhaber \_\_\_\_\_  
 eingezogen werden.

Die im Programm abgedruckten Anmelde-/  
Teilnahmebedingungen werden anerkannt.  
Hiermit verzichte(n) ich/ wir auf die Geltend-  
machung von Schadenersatzansprüchen  
jeglicher Art wegen leichter Fahrlässigkeit  
gegen die Tourenleiter, andere Sektions-  
mitglieder oder die Sektion Aschaffenburg,  
soweit nicht durch bestehende Haftpflicht-  
versicherungen der Schaden abgedeckt ist.

Ort, Datum: \_\_\_\_\_ Unterschrift(en): \_\_\_\_\_

(bei Minderjährigen Unterschrift eines Erzie-  
hungsberechtigten) \_\_\_\_\_

Weitere Informationen über den Ablauf der Veranstaltung usw. erhalten Sie zu gegebener  
Zeit. Eine verbindliche Zusage über die Teilnahme, verbunden mit der Zahlungsaufforde-  
rung kann erst versandt werden, wenn feststeht, dass die Tour stattfindet. Zwischenzeitliche  
Anfragen (z. B. über Listenplatz) sind möglich.



# LICHTBLICK

Heyland<sup>S</sup>. Unser täglich Bier.



MAMMUT · ALPRAUSCH · FJÄLL RÄVEN · MC KINLEY · DEUTER · MEINDL · LEKI · ODLO

Wir führen eine **umfangreiche Auswahl** an funktionaler, hochwertiger Wanderbekleidung und Freizeitmode von führenden Herstellern:

- RUCKSÄCKE
  - WANDERJACKEN
  - WANDERSCHUHE
  - WANDERHOSEN
  - WANDERSTÖCKE
  - FUNKTIONSBEKLEIDUNG
  - ACCESSOIRES & PFLEGE
- ...und vieles mehr.



**BAUER**  


**BAUER**  
Wander & Freizeit Mode  
Hauptstraße 118  
63849 Leidersbach  
Tel.: (0 60 28) 9778626  
[www.bauer-wandern.de](http://www.bauer-wandern.de)

Öffnungszeiten:  
Mo - Fr 9.00 - 18.00 Uhr  
Sa 9.00 - 15.00 Uhr

SALEWA · JACK WOLFSKIN · LOWA · COLORKIDS · HAGLÖFS · ARCTERYX

Sie sind heiß  
aufs Eigenheim.  
Und tun alles dafür.



**Ideal Bausparen**

Darlehen schon  
ab **1,6%\***

Neu: Bauspardarlehen  
bis 30 000 Euro ohne  
Grundschuldeintragung  
möglich.

Mit Ideal Bausparen - Finanzierer von Wüstenrot können Sie sich den Traum vom Eigenheim mit einem günstigen Darlehen ab 1,6%\* erfüllen.

\* Ideal Bausparen Tarifvariante Finanzierer (B/F 1,6%). Beispiel:  
30 000 Euro Bausparsumme, Nettodarlehensbetrag 15 000 Euro, Sollzinssatz gebunden (fest) 1,6% p.a., monatlicher Zins- und Tilgungsbeitrag 300 Euro (10% der Bausparsumme), sonstige Kosten: Abschlussgebühr 300 Euro (1% der Bausparsumme), Kontogebühr 9,20 Euro p.a., effektiver Jahreszins 2,11% ab Zuteilung.

Rufen Sie gleich an, es lohnt sich für Sie!

**OTTO PFAFF & SOHN Versicherungsbüro**  
Erbsengasse 3 a · 63739 Aschaffenburg  
Telefon 06021 3997-0 · Telefax 06021 3997-20  
juergen.pfaff@wuerttembergische.de

**W&W württembergische**

Wüstenrot & Württembergische.  
Der Vorsorge-Spezialist.



**10% Rabatt\***

für DAV-Mitglieder  
gegen Vorlage des  
DAV-Ausweises!

*\*reduzierte Ware und  
Aktionen ausgenommen!*

**Wenn der Weg das Ziel ist,  
solltet Ihr darauf achten, welche  
Schuhe Euch  
tragen.**

**Freiheit ist da draußen,  
kommt rein und holt sie Euch!**



OUTDOOR



TREKKING



ADVENTURE

[www.rohrmeier-outdoor.de](http://www.rohrmeier-outdoor.de)

Boschweg 12 · Aschaffenburg · Tel. 0 60 21 - 46 06 86 · Montag - Freitag: 9.30 - 19 Uhr · Samstag: 9 - 18 Uhr